

Inhaltsverzeichnis

1. Charlie McCreevy
2. Seitenwechsler im Überblick
3. Seitenwechsel
4. Kategorie:Finanzlobby
5. Kategorie:EU
6. Lobbyismus in der EU
7. José Manuel Barroso

Charlie McCreevy

Seitenwechsel



- Seitenwechselftabelle
- Was ist das Problem?

Finanzlobby



- Finanzlobby A-Z

Lobbyismus in der EU



- Überblick A-Z
- Lobbyismus in der EU

Charlie McCreevy (* 30. September 1949, Sallins, Irland) war von 2004 bis 2010 EU-Kommissar für Binnenmarkt und Dienstleistungen (GD MARKT der EU-Kommission). Als Binnenmarktkommissar war er u. a. für die Regulierung der Finanzmärkte während und nach der Eurokrise zuständig. McCreevy geriet in die Kritik, da er kurz nach seinem Ausscheiden als EU-Kommissar im Februar 2010 Positionen in privatwirtschaftlichen Unternehmen annahm. Im April 2010 wurde bekannt, dass er zwei Monate nach der Niederlegung seines Amtes eine neue Beschäftigung bei Ryanair gefunden hatte. ^[1] Kurz nachdem die einjährige Berichtspflicht für den ehemaligen EU-Kommissar ausgelaufen war, übernahm McCreevy im Februar 2011 zudem den Aufsichtsratsvorsitz bei der Dubliner “Bank of New York Mellon Clearing International”. Dabei handelt es sich um eine Tochter der Bank of New York Mellon für das Derivate-Geschäft. Zuvor war ihm ein neuer Job bei der Investmentfirma NBNK Investments PLC untersagt worden. McCreevy war Mitglied der konservativen, irischen Partei Fianna Fáil.

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	3
2 Wirken	3
2.1 Finanzpolitik als EU-Kommissar	3
3 Kritik	4
3.1 Beschäftigung bei Ryanair	4
3.2 Beschäftigung bei NBNK Investments PLC	4
3.3 Übergangsgeld trotz Nebentätigkeiten	4
3.4 Beschäftigung bei BNY Mellon	4
4 Zitate	4
5 Weiterführende Informationen	5
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	5
7 Einzelnachweise	5

Karriere

- 2011-2014 Aufsichtsratmitglied bei [SportsDirect](#)
- 2011-2012 Aufsichtsratsvorsitzender der BNY Mellon Clearing (Derivate-Tochter der [Bank of New York Mellon](#))
- 2010-2018 Vorstandsmitglied der Fluglinie [Ryanair](#)
- 2004-2010 **EU-Kommissar für Binnenmarkt und Dienstleistungen (GD MARKT)**
- 01-06/2004 Präsident des [Ecofin-Rat](#)
- 1997-2004 Irischer Finanzminister und damit Mitglied des [Ecofin-Rat](#)
- 1995-1997 finanzpolitischer Sprecher der Fianna Fáil
- 1993-1994 Minister für Tourismus und Handel
- 1992-1993 Minister für Sozialwesen

Quellen: The Irish Times^{[2][3]}, Independent^[4]

Wirken

Finanzpolitik als EU-Kommissar

Als EU-Kommissar war McCreevy verantwortlich für die Bankenregulierung der EU und geriet massiv dafür in die Kritik, denn Finanzsektor während und nach der Krise keine strengeren Regeln auferlegt zu haben. Wichtige Vertreter der Sozialdemokratischen Partei Europas (SPE) kritisierten in einem Briefwechsel mit EU-Kommissionspräsident [José Manuel Barroso](#) im Dezember 2008, dass McCreevys zögerliche Haltung für einen bezahlten Lobbyisten der Finanzwirtschaft, nicht aber für einen Europakommissar angemessen sei.^[5] Er setzte im Zuge der Finanzkrise zahlreiche Expertengruppen ein, die darüber beraten sollten, was zu tun sei, um eine neuerliche Finanzkrise zu verhindern - die allerdings von den selben Vertretern dominiert wurden, die mit ihren Empfehlungen für Deregulierung mitverantwortlich für die Krise waren.

Kritik

Beschäftigung bei Ryanair

In seiner Funktion als EU-Kommissar für Binnenmarkt und Dienstleistungen hatte McCreevy im Kollegium der Kommissare mehrfach über Fragen mit abzustimmen, die **Ryanair** direkt betrafen. Besonders heikel ist dabei der Umstand, dass Ryanairs Angebot an McCreevy bereits vorlag, als dieser noch EU-Kommissar war.^[6] Das **Ethik-Komitee der EU-Kommission** forderte daher von McCreevy Einschränkungen in der Informationsweitergabe, vor allem was die Verfahren und Entscheidungen zu Ryanair während seiner Amtszeit betraf. Der Verdacht, dass McCreevys politische Netzwerke und nicht seine fachliche Kompetenz von Ryanair eingekauft wurden, liegt jedenfalls nahe. Auch die Reaktion der Konkurrenz von Ryanair lässt diesen Schluss zu.^[7]

Beschäftigung bei NBNK Investments PLC

Neben seiner Beratertätigkeit bei Ryanair hatte McCreevy einen Beschäftigungsvertrag mit einer neu gegründeten britischen Investmentfirma **NBNK Investments PLC** abgeschlossen. Dieses Unternehmen ist darauf ausgerichtet, Werte von Banken zu kaufen, die im Zuge der Finanzkrise oftmals aufgrund neuer EU-Regelungen verkauft werden, um langfristig – auf der Grundlage dieser Werte – eine neue Bank zu gründen. McCreevy hätte dabei von seiner eigenen Politik und von seinem Wissen als ehemals für die Bankenregulierung zuständiger Kommissar profitiert. Das **Ethik-Komitee der EU-Kommission** untersagte ihm daher die Aufnahme des Postens.^[8] Dies war der erste Fall in dem das Ethik-Komitee der europäischen Kommission einen Interessenkonflikt mit McCreevys früherer Tätigkeit als EU-Kommissar feststellte.^[9]

Übergangsgeld trotz Nebentätigkeiten

McCreevy geriet außerdem dafür in die Kritik, neben seinem Posten bei Ryanair zusätzlich Übergangsgelder von der EU-Kommission in Höhe von mindestens 96.000 Euro jährlich zu beziehen.^[10] Diese Gelder sind eigentlich dazu gedacht, Ex-Kommissarinnen und -Kommissaren in der Zeit zu unterstützen, in der sie noch keine neue Tätigkeit gefunden haben.

Beschäftigung bei BNY Mellon

Vom 18. Februar 2011 bis zum Oktober 2012 war McCreevy Direktor des Aufsichtsrates der Bank of New York Mellon Clearing International (BNY Mellon Clearing) in Dublin.^[11] Die BNY Mellon Clearing ist eine Abteilung der BNY Mellon, der ältesten Bank in den USA. McCreevy trat diese Arbeitsstelle unmittelbar nach Ende seiner 12-monatigen Quarantäne-Zeit an, die ihm die Kommission nach seinem Amt als Kommissar auferlegt hatte. In seinem Amt als Kommissar für Binnenmarkt und Dienstleistungen war McCreevy zuständig für die Ausarbeitung der Regelungen für Derivate und andere Wertpapiere. Als Aufsichtsratschef der BNY Mellon Clearing musste er nun Derivate und Wertpapiere mit den Regeln verwalten, die er vorher selbst – als Mitglied der EU-Kommission – ausgearbeitet hatte.

Zitate

McCreevy in einer Rede am Institute of International and European Affairs im Februar 2009:

„In the case of legislators, I am convinced that over the years there has been too much *regulatory capture* by the sell side of the financial services market: Their lobbies have been strong and powerful.“^[12]

Weiterführende Informationen

- [Revolving Door Cases: Charlie McCreevy](#), corporateeurope.org

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einelnachweise

1. ↑ [Ryanair holt ehemaligen irischen EU-Kommissar in Aufsichtsrat](#), Wirtschaftswoche vom 30.04.2010, abgerufen am 17.06.2010
2. ↑ [McCreevy steps down as Ryanair director](#), The Irish Times vom 15.09.2018, abgerufen am 17.07.2023,
3. ↑ [McCreevy timed his SportsDirect exit to perfection](#), The Irish Times vom 18.12.2015, abgerufen am 17.07.2023
4. ↑ [McCreevy's BNY Mellon Clearing role terminated](#), Independent vom 08.11.2012, abgerufen am 17.07.2023
5. ↑ [McCreevy zögert vor Private Equity-Regulierung](#), EurActiv vom 28.01.2009, abgerufen am 26.10.2010
6. ↑ [McCreevy offered job by Ryanair while still in EU post](#), Independent vom 29.04.2010, abgerufen am 26.10.2010
7. ↑ [„Ryanair profits boosted by subsidies“, say rivals](#), The Irish Times vom 01.05.2010, abgerufen am 18.06.2010
8. ↑ [EU bremst einstigen Kommissar McCreevy aus](#), Financial Times Deutschland vom 10.10.2010, abgerufen am 26.10.2010
9. ↑ [Kommissar Cash](#), taz.de vom 12.10.2010, abgerufen am 26.10.2010
10. ↑ [EU-Kommissare kassieren doppelt](#), Financial Times Deutschland vom 23.09.2010, abgerufen am 26.10.2010
11. ↑ [McCreevy joins board of BNY Mellon's Dublin unit](#), Independent vom 01.04.2011, abgerufen am 01.04.2011
12. ↑ [Would you bank on them?](#), Haar, Kenneth/Rowell, Andy/Vasalos, Yiorgos, Februar 2009, abgerufen am 13.01.2012

Seitenwechsler im Überblick

Weiterleitung nach:

- [Seitenwechsler in Deutschland im Überblick](#)

Seitenwechsel

Weiterleitung nach:

- [Seitenwechsel und Karenzzeiten \(Überblick\)](#)

Kategorie:Finanzlobby

Die Finanzlobby hat vor der Krise massiv auf schwächere Regeln und weniger Beschränkungen für die Finanzmärkte hingearbeitet und prägte in der Krise maßgeblich die Rettungsmaßnahmen. Bis heute gibt es keine wesentliche Beschniedung ihres Einflusses auf die Politik. Wir beleuchten den Einfluss der Finanzlobby anhand ausgewählter Beispiele. Wir konzentrieren uns dabei auf Deutschland und die europäische Ebene. Daneben bemühen wir uns, ausgewählte Erkenntnisse aus den USA und der globalen Debatte um die Finanzmarktregelung aufzugreifen.

Seiten in der Kategorie „Finanzlobby“

Folgende 60 Seiten sind in dieser Kategorie, von 60 insgesamt.

A

- [Allianz](#)
- [AmCham EU](#)
- [Andreas Krautscheid](#)
- [Axel Weber](#)

B

- [Benita Ferrero-Waldner](#)
- [BlackRock](#)
- [Bund der Steuerzahler](#)
- [Bundesverband Alternative Investments](#)
- [Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken](#)
- [Bundesverband Deutscher Banken](#)
- [Bundesverband Investment und Asset Management](#)
- [Bundesverband öffentlicher Banken Deutschlands](#)

C

- [Carsten Maschmeyer](#)
- [Center for Financial Studies](#)
- [Charlie McCreevy](#)
- [Entwurf:Commerzbank](#)

D

- Deekeling Arndt Advisors
- Deutsche Bank
- Deutsche Vermögensberatung
- Deutscher Sparkassen- und Giroverband
- Deutsches Aktieninstitut
- Die Deutsche Kreditwirtschaft

E

- Archiv:ERGO
- Eurofi
- European Banking Federation
- European Parliamentary Financial Services Forum
- Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur

F

- Archiv:Finanzlobby und der gekaperte Staat
- Freshfields Bruckhaus Deringer
- Friedrich Merz

G

- Georg Fahrenschon
- Gerhard Schröder
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft
- Goldman Sachs
- Group of Thirty
- Günter Verheugen

I

- Institute of International Finance
- International Monetary Conference

J

- Josef Ackermann
- José Manuel Barroso
- Jörg Asmussen
- Jörg Kukies

K

- Klaus Regling

L

- [Levin Holle](#)
- [Archiv:Lobbyisten im Bundesministerium der Finanzen](#)

M

- [Mario Draghi](#)
- [Michael Glos](#)
- [Mises Institute](#)
- [Moody's](#)

O

- [Otmar Issing](#)
- [Outsourcing von Gesetzen an Kanzleien und Wirtschaftsprüfer](#)

P

- [Parteispenden aus dem Finanzsektor](#)
- [PD – Berater der öffentlichen Hand](#)
- [Peer Steinbrück](#)
- [Peter Skinner](#)

S

- [Archiv:Sharon Bowles](#)
- [Archiv:Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung](#)

V

- [Volker Halsch](#)

W

- [Walter Riester](#)
- [Archiv:Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen](#)

Kategorie:EU

Nimmt man aufgrund der Daten im EU-Transparenzregister eine konservative Schätzung vor, kommt man zu einer Zahl von mehr als 30.000 LobbyistInnen, die in Brüssel arbeiten. Ein Großteil von ihnen ist im Auftrag von Unternehmen und Wirtschaftsverbänden tätig. Sie genießen privilegierte Zugänge zu den KommissarInnen. Sie beeinflussen Richtlinien, bevor diese überhaupt entstanden sind. Sie überhäufen die Abgeordneten mit ihren Änderungsanträgen für Gesetzesvorlagen und sie bezahlen professionelle Lobbyagenturen dafür, im Zweifelsfall tief in ihre Trickkisten der Lobbystrategien zu greifen.

Seiten in der Kategorie „EU“

Folgende 124 Seiten sind in dieser Kategorie, von 124 insgesamt.

A

- [Archiv:ACTA](#)
- [Archiv:Adrian Severin](#)
- [AeroSpace and Defence Industries Association of Europe](#)
- [Amazon](#)
- [AmCham EU](#)
- [Andreas Schwab](#)
- [Angelika Niebler](#)
- [Anwaltskanzleien](#)
- [APCO Worldwide](#)
- [Apple](#)
- [Archiv:Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie \(ITRE\)](#)
- [Ausschuss für Regulierungskontrolle](#)

B

- [Benita Ferrero-Waldner](#)
- [Bruegel](#)
- [Bundesverband Deutscher Banken](#)
- [Burson-Marsteller](#)
- [Archiv:Business Coalition for Transatlantic Trade](#)
- [BusinessEurope](#)

C

- [Canada Europe Roundtable for Business](#)
- [Cash-for-laws-Affäre](#)
- [CETA - Comprehensive Economic and Trade Agreement](#)
- [Charlie McCreevy](#)
- [Chronik der TiSA-Verhandlungen](#)
- [Archiv:Chronik der TTIP-Verhandlungen](#)
- [Climate Change, Biodiversity & Sustainable Development](#)
- [COPA-COGECA](#)
- [Archiv:Cross-Industry Initiative](#)

D

- Deutscher Raiffeisenverband
- Deutscher Weinbauverband
- Deutscher Zigarettenverband
- Diana Banati
- Die Affäre um John Dalli
- DIGITALEUROPE

E

- Edelman
- Elmar Brok
- Erika Mann
- Archiv:Ernst Strasser
- Archiv:Euro 50 Group
- EuroCommerce
- EuropaBio
- European Automobile Manufacturers Association
- European Banking Federation
- European Centre for International Political Economy
- European Chemical Industry Council
- European Council on Foreign Relations
- European Crop Protection Association
- European Energy Forum
- European Federation for Investment Law and Arbitration
- European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations
- European Food Information Council
- European Internet Forum
- European Logistics Platform
- European Organisation for Security
- European Parliamentary Financial Services Forum
- European Policy Centre
- European Round Table for Industry
- European Services Forum
- Europäische Agentur für Flugsicherheit
- Europäische Arzneimittelagentur
- Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung
- Europäische Bankenaufsichtsbehörde
- Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit
- Europäische Chemikalienagentur
- EUTOP
- Expertengruppen der EU-Kommission

F

- Fleishman-Hillard
- FoodDrinkEurope
- Forum Europe
- Friends of Europe

G

- German European Security Association
- Google
- Archiv:Gplus
- Günter Verheugen
- Günther Oettinger

H

- Archiv:High Level Working Group on Jobs and Growth
- Hill+Knowlton Strategies

I

- Intergroups

J

- JEFTA
- Jonathan Hill
- José Manuel Barroso

K

- Kangaroo Group
- Karenzzeit EU
- Klaus Regling
- Klaus-Heiner Lehne
- Knowledge4Innovation
- Kreativwirtschaft

L

- Lobbyismus in der EU
- LobbyPlanet Brüssel
- Lobbyregister EU
- Lobbyregulierung auf EU-Ebene

M

- Markus Ferber
- Marten Westrup
- Martin Bangemann
- Archiv:Meglena Kuneva
- Archiv:Michel Petite
- Microsoft
- Miguel Arias Cañete
- Mogens Peter Carl
- Monika Hohlmeier
- MSLGROUP

O

- Archiv:Ogilvy & Mather

P

- Pascal Lamy
- Peter Skinner
- Philip Morris
- Archiv:Piaa-Noora Kauppi
- Archiv:Politische Debatte über Seitenwechsel auf europäischer Ebene

R

- Regulatorische Kooperation
- Archiv:Rumiana Jeleva

S

- Security & Defence Agenda
- Seitenwechsler auf EU-Ebene
- Archiv:Sharon Bowles
- Sky and Space
- Stiftung Wissenschaft und Politik
- Archiv:Suzy Renckens

T

- TISA - Trade in Services Agreement
- Transatlantic Business Dialogue
- Archiv:Transatlantic Economic Council
- Archiv:Transatlantic Trade and Investment Partnership
- Archiv:TTIP Advisory Group

V

- Verband der Chemischen Industrie
- Verhaltenskodex für EU-Abgeordnete
- Viviane Reding

W

- Werner Langen
- Wirtschaftsbeirat Bayern

Lobbyismus in der EU

Lobbyismus in der EU



- Überblick A-Z
- Lobbyismus in der EU

In der **Europäischen Union** haben zahlreiche Gesetze mit zentraler Bedeutung für Gesellschaft und Umwelt ihren Ursprung – wie die Sicherheit von Nahrungsmitteln, die Bekämpfung des Klimawandels oder die Regulierung der Finanzmärkte.

Betroffen sind von diesen Gesetzen auch zahlreiche Großindustrien. Großunternehmen haben daraus längst Schlüsse für ihre Lobbyarbeit gezogen und sind mit ihren Lobbyniederlassungen und Wirtschaftsverbänden in Brüssel präsent. Organisationen der Zivilgesellschaft haben ihre Präsenz in den vergangenen Jahren zwar ebenfalls steigern können – verglichen mit den Ressourcen europäischer und internationaler Großunternehmen bleiben ihre Einflussmöglichkeiten aber eher gering.

Nimmt man aufgrund der Daten im [EU-Transparenzregister](#) eine konservative Schätzung vor, kommt man zu einer Zahl von mehr als 30.000 LobbyistInnen, die in Brüssel arbeiten. Ein Großteil von ihnen ist im Auftrag von Unternehmen und Wirtschaftsverbänden tätig.

Das gemeinsame [Transparenzregister von EU-Kommission und EU-Parlament](#) zählte im Juli 2018 11814 Lobbyorganisationen.^[1]

Brüssel gilt heute nicht nur als die Hauptstadt der Europäischen Union. Sondern nach Washington auch als zweitgrößte Anlaufstelle für Lobbyisten. Eine enorme Fülle an politischem Einfluss der Unternehmen ist zu beobachten. Die extrem hohe Präsenz und die großen Ressourcen, die für die Lobbyarbeit eingesetzt werden, sind dafür ein Grund. Daneben gibt es allerdings zahlreiche weitere.

Interessante Inhalte? Die LobbyControl soll aktuell bleiben und wachsen.
Helfen Sie dabei! Stärken Sie LobbyControl jetzt mit einer Spende und
werden Sie Teil der LobbyControl-Gemeinschaft. [Dankeschön!](#)



Jetzt spenden!

Inhaltsverzeichnis

1 Einflussnahme auf die Europäische Kommission	14
2 Privilegierter Zugang zur EU-Kommission	14
3 Zugang über Expertengruppen	15
4 Einflussnahme auf das Europäische Parlament	15
5 Einflussnahmen über Expertise	15
6 Einflussnahme über Intergroups	15
7 Einzelne Abgeordnete und Nebentätigkeiten	16
8 Fragwürdige Methoden der Einflussnahme	16
9 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	16
10 Einelnachweise	16

Einflussnahme auf die Europäische Kommission

Die **EU-Kommission** ist die einzige Institution in der EU mit Gesetzgebungskompetenz. Bei ihr nehmen also Richtlinien und Verordnungen normalerweise ihren Ausgang. Daher ist sie der erste Anlaufpunkt für Lobbyakteure.

Privilegierter Zugang zur EU-Kommission

Transparenz-Initiativen beobachten vor allem die privilegierten Zugänge kritisch, die Vertreter und Lobbyisten der Großunternehmen und der Wirtschaftsverbände zur Kommission genießen. Spätestens seit der Gründung des Europäischen Binnenmarkts spielt der Gedanke der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Raums eine zentrale Rolle in der Politik der europäischen Institutionen.

Über Jahre hinweg und durch zahlreiche Lobbykampagnen ist es einflussreichen Lobbygruppen wie dem [European Roundtable of Industrialists](#) (ERT), aber auch dem Arbeitgeber-Dachverband [BusinessEurope](#) und globalen Konzernen gelungen, diesen Wettbewerbsgedanken prioritär in Strategien (Lissabon-Strategie, Europa 2020) und Vertragsanhängen^[2] zu verankern. Die Europäische Kommission pflegt schon dadurch einen sehr engen Austausch mit den großen Wirtschaftsverbänden und den Eliten der europäischen Konzerne. Es ist völlig normal, dass die großen Verbände zu politischen Vorhaben in ihrem Bereich als erste informiert werden, und die Kommissare gehen regelmäßig zu Veranstaltungen und Vorträgen der Unternehmen und Verbände, um zu sprechen und zuzuhören.^[3]

Wer nicht von Haus aus mit mindestens einem Kommissar oder seinem Generaldirektor einen engen Austausch pflegt, kann sich über das Anheuern einer Lobbyagentur oder die Anstellung eines [Seitenwechslers](#) Zugang verschaffen.

Zugang über Expertengruppen

Einen weiteren privilegierten Zugang haben Unternehmen und Wirtschaftsverbände über die [Expertengruppen der EU-Kommission](#). Die Kommission, als bürokratisches Monster verschrien, hat selber bei weitem nicht ausreichend Experten für all ihre speziellen Gesetzesanliegen. Mit etwa 30.000 Mitarbeitern hat sie weit weniger Personal als beispielsweise die Stadt Hamburg. Zur Lösung dieses Problems setzt sie so genannte Expertengruppen ein, um Expertise für ein bestimmtes Vorhaben zu erhalten. Es gibt etwa 1.000 davon bei der Europäischen Kommission. Sie haben großen Einfluss auf die Formulierung von Vorschriften und Richtlinien. Daher ist es so relevant, wie sie besetzt sind. Hier können Lobbyakteure zum frühesten Zeitpunkt Pflöcke einschlagen, die so leicht nicht wieder umzuwerfen sind. Die Unternehmen und Wirtschaftsverbände, gut ausgestattet mit Personal, geben ihre Expertise gerne. Denn sie wissen, dass man neue Gesetze am effektivsten beeinflusst, bevor sie entstehen.

- Sieh auch → [Dominanz der Finanzbranche in den Expertengruppen der EU](#)

Einflussnahme auf das Europäische Parlament

Das [Europäische Parlament](#) hat seit dem Vertrag von Lissabon sehr viel an Macht hinzugewonnen, in den allermeisten Bereichen entscheidet es jetzt mit. Es kann Vorschläge der EU-Kommission genehmigen, ändern und in manchen Fällen sogar blockieren. Dadurch ist es zu einem wichtigen Adressaten für LobbyistInnen geworden.

Einflussnahmen über Expertise

Lobbyagenturen, Rechtsanwaltskanzleien usw. helfen den Abgeordneten gerne, die Komplexitäten von Richtlinien und die Bedürfnisse ihrer Auftraggeber zu verstehen. Dabei ist die Darstellung natürlich geprägt von den eigenen Interessen. Viele Lobbyakteure sehen es als Service, Änderungsvorschläge direkt in Form eines Änderungsantrags einzureichen – ein Service, den Nichtregierungsorganisationen in dieser Masse nicht bieten können. Bei stark umstrittenen Richtlinien kann es durchaus 1.000 bis 1.500 Änderungsanträge geben. ^[4]

Einflussnahme über Intergroups

Zahlreiche Abgeordnete im Europäischen Parlament lassen sich allerdings ganz bewusst für die Interessen der Industrie einspannen. ^[5] Ein typisches Format der Zusammenarbeit sind so genannte [Intergroups](#), interfraktionelle Arbeitsgruppen, von denen es etwa 60-80 im Europäischen Parlament geben dürfte. Viele von ihnen sind eigentlich Lobbyplattformen. ^[6] Abgeordnete verschiedener Fraktionen treffen sich hier mit Vertretern von Unternehmen zu Arbeitsfrühstücken, Businesslunches, Cocktailabenden. Häufig gibt es fachliche Vorträge. Derartige Aktivitäten, aber auch die normalen Veranstaltungen werden durch die Unternehmen, die Mitglieder sind, finanziert.

Einzelne Abgeordnete und Nebentätigkeiten

Nicht wenige Abgeordnete im **Europäischen Parlament** gehen neben ihrem Mandat einer weiteren Tätigkeit nach. Unter den deutschen Abgeordneten sind dies ca. 25%. (Quelle?) Nicht bei allen entsteht dadurch sofort ein Interessenkonflikt. Grundsätzlich ist nichts dagegen einzuwenden, dass Abgeordnete bestimmte Interessen besonders vertreten. Es ist auch grundsätzlich nicht problematisch, seine Landwirtschaft oder die Arztpraxis, die Tätigkeit, in der man zuvor gearbeitet hat, weiterzuführen, sofern sich dies mit der Tätigkeit als Abgeordnete/-r zeitlich vereinbaren lässt. Fragen werfen alle Tätigkeiten auf, durch die Geld oder andere Leistungen eines Akteurs mit einem klaren Interesse an EU-Politik (Unternehmen, Verbände etc.) an den oder die Abgeordnete fließen.

Fragwürdige Methoden der Einflussnahme

Zusätzlich zu den ungleichen Machtverhältnissen und den privilegierten Zugängen sind es vor allem die großen Unternehmen und Wirtschaftsverbände, die sich das Beauftragen professioneller Lobbyagenturen leisten können: Diese stellen nicht nur ihre gut gefüllten Adressbücher zur Verfügung – darunter zahlreiche ehemalige Kommissar/-innen und hohe Kommissionsbeamte sowie ehemalige Abgeordnete und deren Personal. Sie verfügen auch über die besten „Spin Doctors“ und gut gefüllte Trickkisten mit Lobbystrategien, die oft jenseits der Grenzen ethisch korrekter Lobbyarbeit liegen.

PR-Agenturen wie unter anderem **Burson-Marsteller** oder **Fleishman-Hillard** helfen gerne, wenn es zum Beispiel darum geht, handfeste Industrieinteressen in das Mäntelchen von Bedürfnissen der gesamten Gesellschaft oder wenigstens eines Teils von ihr zu kleiden. Da werden zum Beispiel so genannte „Front Groups“ gegründet – unter anderem in Form wissenschaftlich klingender Initiativen wie das **Bromine Science and Environment Forum**. In Wahrheit wird hier die Lobbyarbeit gegen das Verbot bromierter Flammschutzmittel von Burson Marsteller koordiniert und von den vier weltgrößten Herstellern von bromierten Flammschutzmitteln bezahlt. Die Öffentlichkeit sieht zunächst nicht, wessen Interessen dahinterstecken. Auch das Vortäuschen von Bürgerinitiativen ist eine immer wieder angewandte Strategie. [7][8]

Auch die Arbeit zahlreicher **Denkfabriken** ist zu hinterfragen. So erhielt die Brüsseler Denkfabrik **Center for the New Europe** 2003 und 2004 insgesamt 120.000\$ für seine „Aufklärungsbemühungen“ zur Erderwärmung durch den Ölgiganten **Exxon Mobil**. [9]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einelnachweise

1. ↑ [EU-Transparenzregister](#), abgerufen am 16.07.2018.

2. ↑ EU-Vertrag von Amsterdam, Protokoll über die Anwendung der Grundsätze der Subsidiarität und der Verhältnismäßigkeit“, Abs. 9. Demnach muss die EU-Kommission, bevor sie neue Rechtsvorschriften erlässt, „umfassende Anhörungen durchführen“ und zudem dafür Sorge tragen, dass „die finanzielle Belastung und der Verwaltungsaufwand (...) der Wirtschaft und der Bürger so gering wie möglich gehalten werden und in einem angemessenen Verhältnis zu dem angestrebten Ziel stehen“.
3. ↑ ALTER-EU: Bursting the Brussels Bubble - The Battle to expose corporate lobbying at the heart of the EU, Brussels, 2010
4. ↑ zum Beispiel bei der Richtlinie REACH, vgl.: Adamek, Sascha; Otto: Kim: Der gekaufte Staat: S.
5. ↑ Spinwatch: Too Close for comfort, Spinwatch, UK, Juli 2008, abgerufen am 12.12.2012
6. ↑ Lobbying under the radar, www.corporateeurope.org vom 24.5.2011, abgerufen am 12.12.12
7. ↑ Astroturf: Eine neue Lobbystrategie in Deutschland, Anna Irmisch, Seite 23, 2011 Verlag für Sozialwissenschaften
8. ↑ Campaign for Creativity erhält Worst-EU-Lobby-Award, www.lobbycontrol.de vom 16.12.05, abgerufen am 10.12.12
9. ↑ Centre for the New Europe, www.soucewatch.org abgerufen am 10.12.12

José Manuel Barroso

Lobbyismus in der EU



- Überblick A-Z
- Lobbyismus in der EU

Seitenwechsel



- Seitenwechselftabelle
- Was ist das Problem?

Finanzlobby



- Finanzlobby A-Z

José Manuel Durão Barroso (*23. März 1956 in Lissabon) ist ein ehemaliger Präsident der EU-Kommission und seit 2016 [Lobbyist](#) bei der US-Investmentbank [Goldman Sachs](#). Sein [Seitenwechsel](#) löste europaweit Kritik aus und veranlasste die EU-Kommission dazu, ihren [Verhaltenskodex](#) zu verschärfen.

Inhaltsverzeichnis

1 Kritik und Lobbyfälle	18
1.1 Wechsel zu Goldman Sachs	18
1.2 Kontakte zur Tabakindustrie	20
1.3 Freihandelsabkommen	20
1.4 Mitgliedschaften	20
1.5 Weitere Lobby-Kontakte	21
2 Karriere	21
3 Beiträge von LobbyControl	21
4 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	22
5 Einelnachweise	22

Kritik und Lobbyfälle

Wechsel zu Goldman Sachs

Im Juli 2016 gab die US-Investmentbank [Goldman Sachs](#) bekannt, dass Barroso eine Beratertätigkeit und die Funktion als "Präsident ohne Geschäftsbereich" bei Goldman Sachs International in London einnehmen wird. [\[1\]](#) Zwischen Barrosos Amt als Präsident der EU-Kommission und seiner Lobby-Tätigkeit lagen 20 Monate, damit hatte er die Karenzzeit für Kommissionspräsidenten formell eingehalten.

Die Investmentbank bescheinigte Barroso „tiefes Verständnis von Europa“ und bestritt den Vorwurf, er solle die Bank vor allem zu den Auswirkungen des Brexits beraten. [\[2\]](#) Der „Financial Times“ sagte Barroso in Bezug auf seine neue Tätigkeit, „er werde tun, was er könne, um negative Auswirkungen des britischen EU-Austritts zu verringern.“ [\[3\]](#)

Kritik

Der Spiegel schrieb zu Barrosos [Seitenwechsel](#): „[A]uf der einen Seite [wird Barroso] vor allem mit der EU-Kommission zu tun haben. Da kennt er jeden, der wichtig ist. Viele verdanken ihm den Job oder die Karriere. Und auf der anderen Seite spielen die Londoner Regierung und die Bank of England mit. Deren Boss ist seit drei Jahren der Kanadier Marc Carney [...]. Zuvor hatte er unter anderem 13 Jahre bei Goldman Sachs gearbeitet, dort Karriere gemacht und seine finanzpolitischen Überzeugungen gefunden. Ein gutes Gesprächsklima dürfte also gewiss sein.“^[4]

EU-Parlamentspräsident [Martin Schulz](#) (SPD) bezeichnete Barrosos Wechsel als "völlig inakzeptabel".^[5] Der französische Europastaatssekretär Harlem Désir forderte Barrosos Verzicht auf den Posten^[6]

Barrosos Nachfolger als EU-Kommissionspräsident, Jean-Claude Juncker, kritisierte Barrosos Wechsel zu Goldman Sachs wegen deren Rolle in der Finanzkrise: "Goldman Sachs was one of the organisations that knowingly or unknowingly contributed to the enormous financial crisis we had between 2007 and 2009. So one does wonder about the particular bank he has ended up working for."^[7]

Folgen

Im September 2016 gab der Kommissionspräsident [Jean-Claude Juncker](#) als Reaktion auf die Kritik an Barrosos [Seitenwechsel](#) verschiedene Maßnahmen bekannt. Damit sollen weitere Interessenkonflikte vermieden werden^[8]

Zum einen muss Barroso die EU-Kommission über die Inhalte seiner vertragsgemäßen Aufgaben bei [Goldman Sachs](#) informieren.

Zum anderen wird die EU-Kommission Barroso nach seinem Wechsel nicht, wie bisher, als ehemaligen Kommissionspräsidenten empfangen, sondern als Interessenvertreter. Damit müssen Kommissionsvertreter Treffen mit Barroso auf ihrer Website veröffentlichen.^[9] Barroso ließ daraufhin verlauten, Junckers Reaktion auf seinen Seitenwechsel sei „diskriminierend“. In Bezug auf seine mögliche Lobby-Tätigkeit in Brüssel betonte er: „Ich bin nicht verpflichtet worden, um für Goldman Sachs Lobbyarbeit zu machen und beabsichtige dies nicht.“^[10]

Juncker beauftragte außerdem das [Ad Hoc Ethik-Komitee](#) der EU-Kommission (Christiaan Timmermans, Dagmar Roth-Behrendt, Heinz Zourek), den [Seitenwechsel](#) trotz der formellen Einhaltung der Ethik-Regeln zu überprüfen. Das Ethik-Komitee konnte im Oktober 2016 keinen Verstoß gegen EU-Regeln erkennen.^[11] Barroso hätte lediglich seine Entscheidung nicht so abgewogen „wie man es bei jemandem in seiner Position hätte erwarten dürfen.“^[12]

Die Kritik an Barrosos Wechsel veranlasste die EU-Kommission außerdem dazu, ihren [Verhaltenskodex](#) zu verschärfen. Ehemalige EU-Kommissare sollen eine zweijährige Karenzzeit einhalten (zuvor 18 Monate), für den Kommissionspräsidenten sollen 3 Jahre Übergangszeit gelten.^[13]

Neben Barroso gab es bereits zuvor Seitenwechsel zwischen hohen EU-Ämtern und [Goldman Sachs](#). Unter anderem arbeiteten der ehemalige EU-Kommissar [Mario Monti](#), der damalige Chef der Europäischen Zentralbank [Mario Draghi](#) und der frühere EU-Kommissar [Peter Sutherland](#) für die US-Investmentbank.^[14]

Kontakte zur Tabakindustrie

2014 wurde bekannt, dass Mitarbeiter Barrosos enge Kontakte zur Zigarettenindustrie pflegten. Der Spiegel berichtete von mindestens 14 heimlichen Kontakten zwischen Kommissionsmitarbeitern und Lobbyisten der Tabakinindustrie, wie beispielsweise dem Marlboro-Hersteller [Philip Morris](#) (PMI). Dabei soll der Konzern dem Generalsekretariat Barrosos auch „wissenschaftliche Untersuchungen“ zur Verfügung gestellt haben. [\[15\]](#)

Zu der Gruppe von EU-Mitarbeitern unter Barroso gehörten auch Henning Klaus und sein Assistent Guillaume Morel, die sich am 20. Dezember 2011 mit Peter Wörmann und Bodo Mehrlein vom [Bundesverband der Zigarrenindustrie](#) (BdZ) und Marcel Crijnen vom [Europäischen Verband der Zigarrenhersteller](#) (ECMA) getroffen hatten. Nach Einschätzung des Europäischen Amtes für Betrugsbekämpfung (OLAF) stellen solche nicht öffentlich bekannt gemachten Treffen einen Verstoß gegen die Transparenz-Richtlinien der WHO dar. [\[16\]](#)[\[17\]](#)

Barroso und [Catherine Day](#), die ehemalige Leiterin des [Generalsekretariats der Europäischen Kommission](#) und eine nahe Vertraute Barrosos, waren außerdem in die [Affäre um John Dalli](#) verwickelt. Ihre Rollen darin sind allerdings umstritten.

Der Spiegel schreibt, Barrosos Drängen auf den Rücktritt des EU-Gesundheitskommissars Dalli offenbare eine „Rigorosität, die in seltsamem Widerspruch zu den vielfältigen Kontakten seiner eigenen Mannschaft mit der Zigarettenindustrie steht.“ [\[18\]](#)[\[19\]](#)

In der Folge der Affäre scheiterte John Dalli beim Europäischen Gerichtshof mit einer Klage gegen die EU-Kommission. Dallis Argumentation, Barroso habe ihn nach Publikwerden des Korruptionsversuchs aus dem Amt gedrängt, folgte der EuGH nicht. [\[20\]](#) Barroso selbst hatte dazu vor dem EuGH ausgesagt. [\[21\]](#)

Freihandelsabkommen

Barroso setzte sich als Kommissionspräsident für den Abschluss umstrittener Freihandelsabkommen ein. [\[22\]](#) [\[23\]](#) In Barrosos Amtszeit fallen der Beginn der [TTIP](#)-Verhandlungen sowie die Aufnahme der Verhandlungen zu [CETA](#) und [TISA](#). Zusammen mit US-Präsident [Barack Obama](#), dem Präsidenten des Europäischen Rats [Herman Van Rompuy](#) und dem britischen Premierminister [David Cameron](#), verkündete er im Juni 2013 während des G20-Gipfels den Start der TTIP-Verhandlungen. [\[24\]](#)

2014 unterzeichnete Barroso als Vertreter der EU-Kommission zusammen mit Van Rompuy und dem kanadischen Premierminister [Stephen Harper](#) die Erklärung zum Ende der fünfjährigen CETA-Verhandlungen. [\[25\]](#)

Mitgliedschaften

Als ehemaliger Kommissionspräsident muss Barroso die EU-Kommission über Aktivitäten und Mitgliedschaften in Organisationen informieren, die er nach seiner Amtszeit ausübt. Die angegebenen Tätigkeiten wurden von der Kommission auf die Konformität mit dem Verhaltenskodex geprüft, und genehmigt. Barroso gibt an, die Tätigkeiten unentgeltlich auszuüben. [\[26\]](#)

Unter Anderem gibt er folgende Aktivitäten an:

- Mitglied im Steering Committee der [Bilderberg Konferenz](#).^[27] Barroso nimmt außerdem regelmäßig an Treffen der Bilderberg Konferenz teil.^[28]
- Ehrenvorsitzender des Ehrenkomitees des [European Business Summit](#), das unter anderem von der Lobby-Organisation [BusinessEurope](#) organisiert wird.

Weitere Lobby-Kontakte

- 2014 nahm Barroso als Redner am *BusinessEurope Day* teil, der Unternehmen und politische Entscheidungsträger zusammenbringen soll. Organisiert wird dieser von [BusinessEurope](#), dem europäischen Dachverband der Arbeitgeber, und einem der einflussreichsten Lobby-Akteure in Brüssel.^[29]
- 2009 trat Barroso als Gastredner bei einem Event des [European Parliamentary Financial Services Forum](#) auf. Das Forum besteht aus EU-Parlamentariern und Vertretern der europäischen Finanzwirtschaft.^[30]
- 2004 verbrachte Barroso mit seiner Familie eine Woche kostenlosen Urlaub auf der Yacht des griechischen Schifffahrt-Unternehmers und Bankmanagers [Spiros Latsis](#). Kurz danach wurde in Brüssel die Verschärfung von Umweltvorschriften für griechische Schiffe verhindert. Weil er in diese Entscheidung persönlich involviert war, musste Barroso sich einem Misstrauensantrag im [EU-Parlament](#) stellen. Dieses überstand er jedoch mit der Begründung, zum Zeitpunkt des Urlaubs noch nicht Kommissionspräsident gewesen zu sein.^[31]

Karriere

- seit 2016: Berater und "Präsident ohne Geschäftsbereich" bei [Goldman Sachs](#)
- 2004 - 2014: Präsident der [EU-Kommission](#) (zwei Amtszeiten)
- 2002 - 2004: Ministerpräsident Portugal
- seit 1985: Abgeordneter portugiesisches Parlament
- seit 1980: Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Portugals (PSD)

Quelle: Europäische Kommission^[32]

Beiträge von LobbyControl

- [LobbyControl: Barrosos Wechsel zu Goldman Sachs: Fatales Signal für Europa](#)
- [LobbyControl: Juncker will Drehtür verlangsamen](#)
- [Barroso-Seitenwechsel: Offener Brief des Netzwerkes ALTER-EU an Jean-Claude Juncker](#)
- [LobbyControl: Barroso, Kroes, De Gucht: Juncker muss skandalöse Seitenwechsel verhindern!](#)
- [LobbyControl: Ein Drittel der Ex-EU-Kommissare vollzieht dreiste Seitenwechsel](#)
- [LobbyControl: LobbyControl protestiert gegen Doppelmoral der EU-Kommission](#)
- [LobbyControl: Barroso muss im EU-Lobbyskandal Klarheit schaffen](#)
- [LobbyControl: Ein Jahr „Dalli-Gate“ – EU-Kommission sitzt Lobbyskandal aus](#)
- [Dalli-Skandal: Offener Brief des Netzwerkes ALTER-EU an Jean-Claude Juncker](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Pressemitteilung 8. Juli 2016](#) Internetauftritt Goldman Sachs, abgerufen am 01.12.2016
2. ↑ [Barroso heuert bei Goldman Sachs an](#) Spiegel Online am 08.07.2016, abgerufen am 30.11.2016
3. ↑ [Alles zum Wohl des Geldes](#) Spiegel Online am 13.07.2016, abgerufen am 30.11.2016
4. ↑ [Alles zum Wohl des Geldes](#) Spiegel Online am 13.07.2016, abgerufen am 30.11.2016
5. ↑ [Schulz nennt Barrosos Wechsel inakzeptabel](#) FAZ.net am 27.09.2016, abgerufen am 01.12.2016
6. ↑ [Frankreich kritisiert Barroso](#) Handelsblatt am 13.07.2016, abgerufen am 01.12.2016
7. ↑ [Juncker questions Barroso's decision to join Goldman Sachs](#) The Guardian am 15.09.2016, abgerufen am 01.12.2016
8. ↑ [EU verlängert Übergangsfrist für Kommissionsmitglieder](#) Handelsblatt am 23.11.2016, abgerufen am 01.12.2016
9. ↑ [Juncker stuft Barroso zum simplen Lobbyisten ab](#) Spiegel Online am 12.09.2016, abgerufen am 30.11.2016
10. ↑ [Barroso fühlt sich von Juncker diskriminiert](#) Zeit Online am 13.09.2016, abgerufen am 30.10.2016
11. ↑ [Mitteilung des Ad Hoc Ethik-Komitees](#) ec.europa.eu am 26.10.2016, abgerufen am 30.11.2016
12. ↑ [Barrosos Wechsel zu Goldman Sachs nicht regelwidrig](#) Spiegel Online am 31.10.2016, abgerufen am 30.11.2016
13. ↑ [EU verschärft Verhaltensregeln für Ex-Kommissare](#) Spiegel Online am 24.11.2016, abgerufen am 30.11.2016
14. ↑ [Alles zum Wohl des Geldes](#) Spiegel Online am 13.07.2016, abgerufen am 30.11.2016
15. ↑ [Saubermänner auf Abwegen](#) Spiegel Online am 21.07.2014, abgerufen am 02.12.2016
16. ↑ [Transparenz EU-Skandal: Geheimgespräche von Barroso-Mitarbeitern mit der Tabak-Lobby](#), Deutsche Wirtschafts Nachrichten vom 17.12.2012, abgerufen am 16.06.2016
17. ↑ [Mail-Verkehr Bodo Mehrlein an Guillaume Morel](#), offizielles EU-Dokument vom 18.11.2011, abgerufen am 16.06.2016
18. ↑ [Saubermänner auf Abwegen](#) Spiegel Online am 21.07.2014, abgerufen am 30.11.2016
19. ↑ [Wer hat John Dalli verraten?](#) Spiegel Online am 26.02.2016, abgerufen am 30.10.2016
20. ↑ [Dalli scheitert mit Klage gegen vermeintliche Amtsenthebung](#) LegalTribune Online am 12.05.2015, abgerufen am 02.12.2016
21. ↑ [Saubermänner auf Abwegen](#) Spiegel Online am 21.07.2014, abgerufen am 02.12.2016
22. ↑ [Barroso: CETA kommt sicher](#) heise online am 27.09.2014, abgerufen am 02.12.2016
23. ↑ [José Manuel Barroso on TTIP mandate: "Where there is a will, there is a way"](#) Youtube-Kanal der Europäischen Kommission
24. ↑ [Pressemitteilung am 17.Juni 2013](#) europa.eu, abgerufen am 01.12.2016
25. ↑ [Pressemitteilung der Europäischen Kommission am 26.09.2014](#) europa.eu, abgerufen am 01.12.2016
26. ↑ [Briefwechsel Barrosos mit der EU-Kommission, Ende 2014](#) veröffentlicht von CorporateEurope.org, abgerufen am 02.12.2016
27. ↑ [Steering Committee](#) Offizielle Website der Bilderberg Konferenz, abgerufen am 24.07.2023

28. ↑ [Bilderberg Meetings](#) Offizielle Website der Bilderberg Konferenz, abgerufen am 24.07.2023
29. ↑ [Redner BusinessEuropeDay 2014](#) businesseuropeday.eu, abgerufen am 02.12.2016
30. ↑ [Networking Cocktail Invitation](#) epfsf.org, abgerufen am 02.12.2016
31. ↑ [Der reiche Grieche vom Genfersee](#) Tagesanzeiger am 02.06.2012, abgerufen am 02.12.2016
32. ↑ [Lebenslauf José Manuel Barroso](#) Europäische Kommission, abgerufen am 30.11.2016